



FISCHBACHTAL

12. April 2014 | Von eck |

„Ertrag würde nicht das Ausfallrisiko decken“

Windkraft – Fischbachtals Bürgermeister lehnt Beteiligung an Anlage bei Roßdorf ab

Für die Gemeinde Fischbachtal macht es keinen Sinn, sich an einer Windkraftanlage auf Roßdörper Gemarkung zu beteiligen. Zu diesem Schluss kommt Bürgermeister Wilfried Speckhardt (SPD). Er hat dies in einem Rundschreiben den Gemeindevertretern mitgeteilt.

FISCHBACHTAL. Bereits im Juni 2013 hatte die CDU einen Antrag eingebracht, der Gemeindevorstand möge eine eventuelle Beteiligung Fischbachtals an dieser Windkraftanlage erkunden. Die Gemeindevertretung hatte daraufhin im Dezember den Gemeindevorstand beauftragt, sich kundig zu machen. Das tat Speckhardt in den zurückliegenden Monaten.

„Eine Beteiligung der Gemeinde an dieser Anlage ist grundsätzlich möglich, kann von der Verwaltung aber nicht empfohlen werden“, schreibt Speckhardt. Da Fischbachtal nicht über die notwendigen Rücklagen verfügt, müsste die Beteiligung über eine Kreditaufnahme finanziert werden. Da aber die Konditionen für langfristige Kommunalkredite in etwa auf der Höhe des zu erwartenden Zinsertrags aus den Beteiligungsdarlehen liege, bliebe der Gemeinde Fischbachtal kein Ertrag, der geeignet wäre, das Ausfallrisiko auch nur annähernd abzudecken, so Speckhardt. Außerdem sei es sehr zweifelhaft, ob die Kommunalaufsicht einen solchen Kredit genehmigen würde.

Der Bürgermeister macht auch klar, dass die vorgesehene Verzinsung für ein Beteiligungsdarlehen bei 2,2 Prozent liegen solle und es sich außerdem um sogenannte nachrangige Darlehen handele. „Der Nachteil dieser Darlehen ist, dass diese im Falle von wirtschaftlichen Verwerfungen die erste Position sind, die auf Seiten der Gläubiger ausfällt“, so Speckhardt. Mit dieser Information an alle Gemeindevertreter sieht der Bürgermeister dieses Thema als erledigt an. „Eine weitere Behandlung in den kommunalen Gremien ist aufgrund unserer Handlungsempfehlung nicht mehr vorgesehen. Andernfalls müsste erneut ein Antrag gestellt werden“, erläutert Speckhardt.